

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 73=93 (1927)

**Heft:** 1

**Artikel:** Ski-Patrouillen-Wettkampf der Schweizerischen Armee 1927 =  
Concours de ski des patrouille de l'Armée pour 1927

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-6454>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

oder elf Wochen angelegen sein läßt, an der Ausbildung des Kadets weiterzubauen. Es sollte nicht vorkommen, daß während einer ganzen Rekrutenschule die Offiziere nicht eine einzige Stunde Taktikunterricht oder dergleichen durch Schulkommandant oder Kompagnieinstructor erteilt erhalten.

Eine weitere Quelle ist die *außerdienstliche Tätigkeit* der Offiziere und Unteroffiziere. Man weiß, wie es in dieser Hinsicht bei Vielen bestellt ist. Manche sind aus beruflichen Gründen daran verhindert; andere sind der Auffassung, sie sei nicht notwendig. Jeder Leser wird Beispiele für die letztere Kategorie auf Lager haben. Es handelt sich gewöhnlich um diejenigen, die sich auch im Dienste durch ihre „gemütliche Auffassung“ auszeichnen.

Man mag uns vielleicht entgegenhalten, daß allgemeine Begabung und militärische Veranlagung über Ausbildung, die vornehmlich Wissen vermittele, zu setzen seien. Wir sind auch dieser Ansicht, halten aber dafür, daß ein Vorgesetzter, der wenig kann, aber etwas weiß, einem solchen, der ebenfalls wenig kann, aber nichts weiß, überlegen sei. Und außerdem sind wir der Ansicht, daß sich durch bessere Ausbildung auch das Können entwickle. Es dürfte auch der Einwand erhoben werden, daß durch eine vermehrte dienstliche Inanspruchnahme viele vom Avancement abgehalten würden. Dieser Nachteil könnte wohl in Kauf genommen werden gegen den Vorteil, daß Ausbildungsstand und Autorität des Offiziers- und Unteroffizierskorps gehoben würden.

Das Kader ist der Kern der Armee. Von seiner Qualität hängt diejenige der Truppe ab. Gelingt es, seinen Soldatengeist, sein Wissen und sein Können auf eine höhere Stufe zu bringen, so werden auch bei der Truppe die Früchte nicht ausbleiben. Der Mannschaft werden nicht selten Fehler angekreidet, für die im Grunde niemand anders als die Vorgesetzten verantwortlich sind. Man schaffe also hier Abhilfe. Von der Haltung und dem Können der Truppe wird man untrüglich auf ihre Vorgesetzten schließen können. Die Mittel, die zur Vervollkommnung der Kaderschulung Verwendung finden, sind gut angewandt; sie kommen auch der Truppe zugute. Man wäre schlecht beraten, ausgerechnet auf diesem Gebiete zurückzuhalten und den Sparvogt walten zu lassen.

## **Ski-Patrouillen-Wettkampf der Schweizerischen Armee 1927.**

Die Ski - Patrouillenwettkämpfe unserer Armee erfreuen sich bei den militärischen Kommandostellen und auch weit herum im Schweizer-Lande einer zunehmenden Beliebtheit.

Am 30. Januar 1927 ist der große Militärpatrouillenlauf in Château d'Oex, verbunden mit dem 21. Großen Ski-Rennen der Schweiz, welches dort vom 29. bis 30. Januar stattfindet. Die Organisation dieses Patrouillenlaufes, den der Bund mit einer Subvention unterstützt, liegt in den Händen der Militärdelegation des Schweizerischen Ski-Verbandes.

Wir fordern alle Truppenkommandanten auf, für Château d'Oex eine gut trainierte Ski-Patrouille zu organisieren. Systematisches Training ist absolut nötig. Die Anforderungen für Château d'Oex betragen: Schwere Kategorie 30 km und 1000 m Steigung; für die leichte Kategorie 20 km und 500—700 m Steigung. Es ist also nutzlos, Leute zu senden, die solchen Anforderungen nicht gewachsen sind.

In Château d'Oex wird bereits die Auswahl der konkurrierenden Schweizer-Patrouille getroffen für den Fall, daß im Februar 1928, anlässlich der Internationalen Olympiade in St. Moritz ein Militärpatrouillen-Wettlauf stattfindet. Deshalb wird das laut Reglement zugelassene Maximum an Distanz und Höhendifferenz gefordert.

Die neue Wettlaufordnung schreibt vor: Die Patrouille ist samt Führer 4 Mann stark. Es darf der gleichen Patrouille höchstens ein Offizier, und es müssen ihr mindestens 2 Gefreite oder Soldaten zugeteilt sein. Die siegende Patrouille der schweren Kategorie erhält den vom S. A. C. gestifteten Wanderbecher. Die erste Patrouille der leichten Kategorie erhält den von der Schweizerischen Offiziers-Gesellschaft gestifteten Wanderbecher.

*Ausrüstung der Patrouillen:*

- a) *Bekleidung:* Blouse oder Waffenrock, Mütze, Wadenbinden oder Hosenschoner (keine farbigen Socken).
- b) *Bewaffnung:* Mit Ausnahme des Führers einer Patrouille sind die Patrouilleure mit Karabiner und Stichbajonett ausgerüstet. Die Infanteristen verschaffen sich von Karabinertragenden leihweise ihre Waffe. Diejenigen, denen das nicht möglich ist, melden es durch den Patrouillenführer dem Sekretär der Militärdelegation des S. S. V. mit der Anmeldung, damit rechtzeitig die notwendige Anzahl Karabiner beschafft werden kann.

Diese Meldung gilt auch für diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, die als Patrouillenführer die vorgeschriebene persönliche Ausrüstung nicht selbst beschaffen können.

Sanitätspatrouillen (Sanität und Spielleute) sind mit Tragbahnen auszurüsten.

Für die Reise und das Antreten ist die Mütze vorgeschrieben.

- c) *Gepäck:* Sturmpackung aus Mantel und Brotsack mit Feldflasche. Die Führer der Patrouillen, ohne Unterschied ihres Grades, tragen statt des Karabiners den Revolver oder die Pistole, Feldstecher und Schriftentasche an dem um den Leib geschnallten Feldgurt.

Felle und andere derartige Hilfsmittel dürfen nicht verwendet werden.

Die *Anmeldungen* sind bis spätestens den 22. Januar 1927 durch die Truppenkommandanten an den Sekretär der Militär-Delegation, Hauptmann Streuli, Brunnaderstraße 47, Bern, zu richten.

*Patrouillen, die am Rennen teilnehmen wollen, verlangen beim Sekretariat zwei Anmeldeformulare und senden dieselben im Doppel vollständig ausgefüllt zurück.*

*Besammlung* der Patrouillen, Samstag, den 29. Januar 1927, 16.30 Uhr, in Château d'Oex, Grande Salle. Dort Appell und Instruktion durch die Rennleitung.

Alle Teilnehmer haben sich zur ärztlichen Untersuchung nach Befehl der Leitung zu stellen. Die Militärversicherung übernimmt keine Haftpflicht für Unfälle bei sportlichen Veranstaltungen. Jedoch werden die Patrouillen durch die Leitung bei einer schweizerischen Gesellschaft für die Dauer des Rennens versichert.

Der Skiklub Alpina Château d'Oex wird für die Patrouillenmannschaften eine besondere Festkarte zum Preise von Fr. 22.— beschaffen. Diese berechtigt zur Unterkunft in Betten und zu voller Verpflegung von Samstag abend bis Montag morgen inkl. Frühstück. Die Militär-Delegation wird wie bis anhin voraussichtlich an diese Festkarte den Betrag von Fr. 15.— bis 18.— ausrichten können. Ebenso wird die volle Reiseentschädigung hin und zurück ausbezahlt. Wenn die Truppenkommandanten ihren Patrouillen demnach die Differenz der Festkarte vergüten, so sollte dies nach unserem Ermessen genügen.

*Erstmals und ausnahmsweise wird in Château d'Oex zur Ermittlung eines geeigneten Führers der Olympiade-Patrouille, auf der gleichen Strecke wie der der schweren Kategorie, ein Einzel-Offiziers-Rennen ausgetragen. Dieses Rennen ist also in erster Linie für diejenigen Offiziere eingeschaltet, denen es nicht möglich ist, eine Patrouille zu stellen. Für Anmeldung und Ausrüstung gelten die gleichen Vorschriften, wie für die Patrouillen.*

Das Eidg. Militärdepartement unterstützt den großen Schweiz. Militärskipatrouillenlauf mit einem Beitrag. Laut Reglement dürfen aus dem Bundesbeitrag nur die Reiseentschädigung, die Versicherung und ein Taggeld für die Patrouillenmannschaft ausbezahlt werden.

Wir dürfen jedoch die besseren Patrouillen nicht ohne ein Ehrengeschenk nach Hause gehen lassen. Ungefähr die Hälfte aller Patrouillen erhalten eine Ehrengabe in Form von Ski und Skiausrüstungen. Die Kosten betragen jeweilen ca. Fr. 1500.—, ein Betrag, der durch freiwillige Sammlung aufgebracht werden muß.

Wir bitten deshalb alle Offiziere und die militärischen Vereine, besonders die Verwalter der Truppenkassen, freiwillig einen Beitrag an die Kosten dieser Ehrengaben zu leisten. Ohne diese Beiträge kann das Rennen nicht gut durchgeführt werden.

Einzahlung auf unser Postscheckkonto III/3788.

*Die Militärdelegation des Schweizerischen Ski-Verbandes:*

Oberst *Lardelli*, Kdt. Geb.-Brig. 18, Chur.

Oberst *Chamorel*, Nationalrat, Gryon.

Oberst *Held*, Kdt. Inf.-Brig. 7, Muri bei Bern.

Oberstlt. *Luchsinger*, Festungsbureau, Andermatt.

Oberstlt. *Odermatt*, Kdt. Geb.-Inf.-Reg. 20, Engelberg.

Oberstlt. *Kollbrunner*, Kdt. Geb.-Inf.-Reg. 17, Bern.

Major *Knoll*, Reg.-Arzt Inf.-Reg. 53, Arosa.

Hauptmann *Streuli*, Mitr.-Offizier Gotthardt-Südfront, Bern.

Hauptmann *Erb*, Stab Geb.-Inf.-Bat. 34, Belp.

27. Dezember 1926.

---

## Concours de ski des patrouilles de l'Armée suisse pour 1927.

Les concours de ski des patrouilles de notre armée rencontrent une sympathie grandissante auprès des chefs militaires ainsi que dans le peuple suisse en général.

Le 30 janvier 1927 aura lieu à Château d'Oex le grand concours de ski de patrouilles militaires, de concert avec les 21<sup>mes</sup> grandes courses suisses de ski qui se disputeront au même endroit les 29 et 30 janvier. Ces concours de patrouilles, subventionnés par la Confédération, sont organisés par la Délégation militaire de l'Association suisse des Clubs de ski.

Nous invitons tous les commandants de troupes à vouloir bien organiser pour Château d'Oex une patrouille de skieurs bien entraînés. Un entraînement systématique est absolument indispensable. Les exigences imposées à Château d'Oex seront les suivantes: catégorie supérieure 30 km et 1000 m de différence d'altitude; catégorie inférieure 20 km et 500 à 700 m de différence d'altitude. Il est inutile d'envoyer des hommes qui ne soient pas à même de suffire à ces exigences.

On procédera déjà à Château d'Oex au choix des patrouilles suisses destinées à concourir dans le cas où un concours de patrouilles militaires serait organisé lors de l'Olympiade internationale à St. Moritz en février 1928. Aussi exigera-t-on le maximum de distance et de différence d'altitude autorisé par le règlement.

Le nouveau règlement des courses prévoit que la patrouille comprendra quatre hommes, chef compris. Une patrouille ne pourra compter plus d'un officier et comprendra au moins deux appointés ou soldats. La patrouille gagnante de la catégorie supérieure obtient le challenge offert par le C. A. S. La première patrouille de la catégorie inférieure gagne le challenge offert par la Société suisse des officiers.

### *Équipement des patrouilles:*

- a) *Habillement:* vareuse ou tunique, casquette, bandes molletières ou jambières (pas de chaussettes en couleur).
- b) *Armement:* à l'exception du chef de la patrouille, les patrouilleurs sont armés du mousqueton avec baïonnette. Les fantassins emprunteront le mousqueton d'un camarade portant cette arme. Ceux qui ne pourront s'en procurer, s'annonceront par l'intermédiaire du chef de patrouille au secrétaire de la Délégation militaire de l'A. S. C. S., afin qu'il puisse fournir le nombre de mousquetons nécessaires.

Les sous-officiers et soldats qui, en qualité de chefs de patrouille, ne disposeront pas eux-mêmes de l'équipement personnel réglementaire, s'annonceront de la même manière.

Les patrouilles sanitaires (sanitaires et musiciens) seront munies de brancards.

Le port de la casquette est de rigueur pour le voyage et le rassemblement.

- c) *Bagage:* paquetage réduit (capote, sac à pain avec gourde). Les chefs de patrouille, quel que soit leur grade, porteront, en lieu et place du mousqueton, le revolver ou le pistolet, la jumelle et la sabretache fixées au ceinturon.

Les peaux et autres accessoires pour faciliter la course sont interdits.

Les *inscriptions* devront être adressées, par l'intermédiaire des commandants de troupes, jusqu'au 22 janvier 1927 au plus tard, au secrétaire de la Délégation militaire, capitaine Streuli, Brunnadernstraße 47, à Berne.

*Les patrouilles se proposant de prendre part au concours demanderont au secrétariat deux formulaires d'inscription qu'ils renverront dûment remplis.*

Rassemblement des patrouilles samedi le 29 janvier 1927, à 16.30 heures à Château d'Oex, à la Grande Salle, où auront lieu l'appel et l'instruction par la direction des courses.

Tous les participants se soumettront à la visite médicale suivant les ordres de la direction. L'assurance militaire n'assume aucune responsabilité pour les accidents survenant dans les concours sportifs. Cependant, la direction assurera les patrouilles pour la durée des courses, auprès d'une compagnie suisse d'assurance.

Le club de ski Alpina de Château d'Oex délivrera aux hommes des patrouilles une carte de fête spéciale au prix de fr. 22.—. Cette carte donne droit au logement avec lit et à la nourriture complète du samedi soir au lundi matin, petit déjeuner y compris. Comme de coutume, la Délégation militaire sera probablement en mesure de bonifier une somme de fr. 15.— à 18.— par carte de fête. De même l'indemnité de route pour aller et retour sera versée en entier. Si donc les commandants de troupes bonifient à leurs patrouilles la différence sur la carte de fête, nous sommes d'avis que ce devrait être suffisant.

*Pour la première fois, et à titre exceptionnel, aura lieu à Château d'Oex, sur le même parcours que celui de la catégorie supérieure, un concours pour officiers seuls, à l'effet de trouver un chef de patrouille pour les Olympiades. Ce concours est donc institué avant tout pour les officiers qui ne peuvent pas constituer une patrouille. L'inscription et l'équipement sont soumis aux mêmes dispositions que celles applicables aux patrouilles.*

Le Département militaire fédéral accorde une subvention aux grands concours de ski pour patrouilles militaires. Aux termes du règlement, la subvention fédérale ne peut servir qu'à payer l'indemnité de route, l'assurance et l'indemnité quotidienne aux hommes des patrouilles.

Toutefois, nous ne pouvons pas laisser rentrer chez elles les meilleures patrouilles sans leur offrir un don d'honneur. La moitié des patrouilles environ recevra un don d'honneur sous forme de ski et objets d'équipement pour le ski. Les frais s'élèvent chaque fois à environ fr. 1500.—, somme qu'il s'agit de réunir par une collecte volontaire.

Nous prions en conséquence tous les officiers et les sociétés militaires, notamment les administrateurs des caisses de troupes, de vou-

loir bien participer par une contribution volontaire à ces dons d'honneur. Les concours ne sauraient guère être organisés sans ces subsides volontaires.

Versement sur notre compte de chèques postaux III/3788.

*La Délégation Militaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski:*

Colonel *Lardelli*, Cdt. Br.I.Mont. 18, Coire.

Colonel *Chamorel*, Conseiller national, Gryon.

Colonel *Held*, Cdt. Br.I. 7, Muri p. Berne.

Lt-Colonel *Luchsinger*, Bureau des fortifications, Andermatt.

Lt-Colonel *Odermatt*, Cdt. R.I.Mont. 20, Engelberg.

Lt-Colonel *Kollbrunner*, Cdt. R.I.Mont. 17, Berne.

Major *Knoll*, médecin de régiment, R.I. 53, Arosa.

Capitaine *Streuli*, off. mitr. Gothard front sud, Berne.

Capitaine *Erb*, E.-M. Bat.I.Mont. 34, Belp.

## Totentafel

San.-Hptm. *Robert Glaser*, geb. 1863, M. S. A. IV/4, gest. in Münchenbuchsee am 2. November 1926.

Capt. vét. *Jean Borel*, né en 1875, S. T., décédé le 7. Novembre 1926 à Fleurier.

Art.-Hptm. *Otto Schmid*, geb. 1879, Mannsch.-Dépôt Art. und Train, gest. am 3. Dezember 1926 in Hamburg.

Major d'inf. *Eugène Lavallaz*, né en 1868, à disp. S. Etp., décédé à Colombey près Monthey le 12 Décembre 1926.

Inf.-Oberlt. a. D. *Rudolf Gageur*, geb. 1878, zuletzt Füs. Kp. II/143 (alt), gest. in Basel am 19. Dezember 1926.

Inf.-Oberlt. *Rudolf Schleuß*, geb. 1862, zuletzt Lst.I.Kp. III/51, gest. in Basel am 19. Dezember 1926.

Inf.-Major *Karl Bek*, geb. 1875, Evakuationsof. beim Tert.-Kdo. V., gest. am 24. Dezember 1926 in Schaffhausen.

Sanitäts-Oberst *Eduard Studer*, geb. 1861, gewesener Chefarzt der St. Gotthard-Besatzung, zuletzt Kdt. M. S. A. 9, gest. in Rapperswil (St. Gallen) am 1. Januar 1927.

Colonel Cdt. de Corps *Louis-Henri Bornand*, né en 1862, Ctd. 1er C. A. de 1918 à 1926, décédé à Lausanne le 8 janvier 1927.

## Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 12 — Décembre 1926.

- I. Les bataillons de mitrailleurs français (fin), par le major à l'E.-M.-G. Dubois.
- II. Concours hippique de Genève, par le colonel Poudret.